

Doppelsieg für Carina Haas

Langlauf Neben der Schweizer Meisterschaft sind beim Nachwuchs die Nordic Games der jährliche Saisonhöhepunkt. Traditionell in der Woche nach dem Engadin-Skimarathon ging dieses Mal die Reise ins Tessin. In Campra unterhalb des Lukmanierpasses wartete am Samstag ein Sprint mit Schanzen, Hindernisstangen und Wellen/Mulden auf den Nachwuchs. «Bei frühlingshaften Bedingungen wurden nicht nur Podestplätze erkämpft, sondern auch der eine oder andere Sonnenbrand eingefangen», erzählt die 14-jährige Horwer Nachwuchsläuferin Nadia Steiger. Bevor am Sonntag die Startfreigabe zum Langdistanzrennen mit Massenstart erfolgte, durfte für sie und alle anderen Teilnehmenden die Saisonschluss-Disco am Samstagabend nicht fehlen.

Zehn Podestplätze für die Zentralschweizer

«Weil es in der Nacht abgekühlt hatte, präsentierte sich die Strecke am Sonntagmorgen in einem tollen Zustand», blickt Nadia Steiger stellvertretend für die zahlreichen Innerschweizer Teilnehmenden zurück. Das Team des Zentralschweizer Schneesportverbandes verzeichnete insgesamt zehn Podestplätze. Die 10-jährige Marbacherin Carina Haas durfte sich sogar als U10-Doppelsiegerin feiern. Für einen weiteren Kategoriensieg sorgte die ein Jahr ältere Elena Frei aus Unterschächen beim sonntäglichen Massenstartrennen. Speziell hervorzuheben ist auch der zweite Rang von Silvan Lauber über 5 km am Sonntag in der U14-Kategorie. Der Athlet des Ski-club Horw verpasste den Sieg um lediglich 5,6 Sekunden. (rb)

Campra TI. Nordic Games. Zentralschweizer Podestplätze. CX-Cup-Sprint. U10. Siege für Carina Haas (Marbach) und Matteo Gisler (Schattdorf). – **Massenstart (freie Technik).** U9: 3. Aline Baumann (Unterschächen). – **U10:** Sieg für Carina Haas (Marbach). Rang 2 für Nina Walker (Unterschächen) und Matteo Gisler (Schattdorf). – **U11:** Sieg für Elena Frei (Unterschächen). – **U12:** Rang 2 für Molly Kafka (Schwendi-Langis) und Marco Lauber (Horw). – **U14:** Rang 2 für Silvan Lauber (Horw).

Rangliste unter: www.swiss-ski-kwo.ch

Top-10-Plätze zum Abschluss

Biathlon Beim letzten Alpencup-Wochenende der laufenden Saison im deutschen Ruhpolding überzeugten die beiden Andermatter Simon Ehrbar und Elias Kägi. Beide holten sich je eine Top-10-Klassierung. Ehrbar wurde im Sprint der Jugend 2 Achter. 24 Stunden später doppelte sein Klubkollege Elias Kägi mit Rang sechs im Supereinzel-Rennen der Junioren nach. (rb)

Ruhpolding GER. Alpen-Cup, Sprintwettkampf. Frauen. Jugend 1 (17 Klassierte): 21. Alessia Nager (Andermatt). 33. Annina Zberg (Schwendi-Langis). 39. Chiara Arnet (Engelberg). 47. Lara Berwert (Schwendi-Langis). – **Jugend 2 (45):** 26. Lorena Wallimann (Schwendi-Langis). – **Männer. Jugend 1 (65):** 56. Noe In Albon (Ibach). – **Jugend 2 (56):** 8. Simon Ehrbar (Andermatt). 29. Aurel Dittli (Ibach). 30. Lars Rietveld (Schwendi-Langis). 37. Samuel Kägi (Andermatt). – **Junioren (21):** 16. Elias Kägi (Andermatt).

Supereinzel. Frauen. Jugend 1 (71 Klassierte): 16. Alessia Nager (Andermatt). 39. Annina Zberg. 41. Lara Berwert. 50. Chiara Arnet. – **Jugend 2 (45):** 1. Amy Baserga (Einsiedeln). 24. Lorena Wallimann. – **Männer. Jugend 1 (66):** 60. Noe In Albon. – **Jugend 2 (56):** 26. Aurel Dittli. 31. Simon Ehrbar. 39. Lars Rietveld. 44. Samuel Kägi. – **Junioren (21):** 6. Elias Kägi (Andermatt).

Riebli überrascht mit Sieg

Langlauf Der Giswiler B-Kaderathlet Janik Riebli gewinnt beim Continental-Cup-Final in Oberwiesenthal den Sprint und sorgt somit für den einzigen Schweizer Sieg in dieser Saison auf der zweithöchsten Stufe.

Roland Bösch
regionalsport@luzernerzeitung.ch

Der Sport lebt von den Emotionen. Und solche Emotionen waren am letzten Freitagnachmittag in Oberwiesenthal, nahe der deutsch-tschechischen Grenze, im Schweizer Langlaufteam ganz viele zu spüren. Der 20-jährige Obwaldner Janik Riebli und sein sechs Jahre älterer Teamkollege Erwan Käser aus Bex werden wie erfolgreiche Schwinger auf den Schultern getragen.

Mit gutem Grund: Die beiden B-Kaderathleten von Swiss-Ski sorgten im letzten Continental-Cup-Sprint des Winters für einen Schweizer Doppelsieg – den ersten Sieg auf zweithöchster Stufe in dieser Saison überhaupt. «Es war ein unglaublich toller Moment», erzählt Janik Riebli und stellt rückblickend fest: «Am meisten beeindruckt hat mich, dass sich alle Teammitglieder mit Erwan und mir so mitgefremt haben.» Für den Athleten des Ski-club Schwendi-Langis ist dies ein Ausdruck der guten Stimmung im Team und des grossen gegenseitigen Respekts.

Erster Sieg im ersten Elite-Jahr

Janik Riebli hatte mit der zweitbesten Laufzeit bereits im Prolog aufhorchen lassen und angedeutet, dass ihm die Strecke mit zahlreichen Kurven und einem leicht steigenden Zieleinlauf liegt. «Beim Einlaufen bin ich noch gestürzt und dachte mir – diesmal ist mein Tag, denn das Missgeschick liegt ja bereits hinter mir», erzählt Janik Riebli. An einen Sieg hat der Obwaldner, der in seinem ersten Jahr bei der Elite läuft, in diesem Moment noch nicht gedacht. Vielmehr liebäugelte er mit dem erstmaligen Überstehen der Viertelfinals.

Die Viertel- und Halbfinals überstand Riebli, der in Davos lebt und trainiert, denn auch souverän. «Da mich die anderen Finalteilnehmer nicht gekannt haben, habe ich versucht selbstsicher aufzutreten und etwas taktisch an dritter Position zu laufen», lässt sich der Giswiler in die Karten blicken. Zu Beginn der



Der Giswiler Janik Riebli (links) und Erwan Käser aus Bex werden von den Teamkollegen nach dem Doppelsieg beim Continental-Cup-Sprint gefeiert.
Bild: Cédric Keller (Oberwiesenthal, 15. März 2019)

Zielgerade setzte er dann zum entscheidenden Schlussspurt an. Dass die Form bei Janik Riebli passt, hat er vor Wochenfrist bei seiner erstmaligen Teilnahme am Engadin Skimarathon bewiesen. Auf dem 27. Rang verlor er lediglich 1 Minute und 37 Sekunden auf Sieger Dario Cologna. So richtig in Fahrt kam Janik Riebli bereits zwei Tage zuvor beim Engadiner Nachtsprint. In Führung

liegend verhinderte damals ein Sturz im Finallauf noch den Podestplatz.

Universiade löst den Knoten

Zur Saisonbestleistung konnte beim Sprint in Oberwiesenthal eine andere Zentralschweizerin ansetzen. Die 20-jährige Engelbergerin Lea Fischer überzeugte mit dem vierten Rang und ihrem

ersten Top-10-Ergebnis im Continental-Cup bei den Frauen. Die B-Kaderathletin war kurz zuvor aus Krasnojarsk zurückgekehrt, wo sie die Schweiz an der Universiade vertreten hatte. «Die positiven Erlebnisse in Russland gaben mir viel Vertrauen und lösten wohl endlich den Knoten, den ich seit Anfang Saison hatte», zeigt sich Lea Fischer begeistert. An der Universiade lief die ehemali-

ge Schülerin der Sportmittelschule Engelberg hinter fünf, sechs bärenstarken Russinnen mehrfach in die Top-10 und liess sich vom Multisportevent der Studentinnen und Studenten, welcher in zwei Jahren in der Zentralschweiz stattfindet, begeistern. «Die Universiade war richtig, richtig cool. So etwas Riesiges habe ich noch nie erlebt. Das Interesse war riesengross und die Leute sehr gastfreundlich», zieht Lea Fischer, welche in Norwegen studiert, Bilanz.

Ueli Schnider auf dem Podest

Nach wie vor gut unterwegs in dieser Saison ist auch Ueli Schnider vom Skiclub Flühl. Nach dem tollen 23. Rang beim Weltcup-Klassiker über 50 Kilometer am Holmenkollen in Oslo lief der Entlebucher bei den Distanzrennen in Oberwiesenthal ganz vorne mit. Der bald 29-jährige Langläufer verpasste beim samstäglichem Massenstartrennen in der klassischen Technik über 15 Kilometer den Sieg als Dritter um lediglich 6,5 Sekunden. Am Sonntag fehlten dann in der Verfolgung über die gleiche Distanz in der freien Technik sogar nur 4,5 Sekunden. Es resultierte als erneut klar bester Schweizer der vierte Schlussrang.

Continental-Cup

Oberwiesenthal (GER). Sprint (freie Technik). Frauen (32 Klassierte): 1. Katerina Janatova (CZE). 4. Lea Fischer (Engelberg). 14. Stefanie Arnold (Unterschächen). – **Männer (54):** 1. Janik Riebli (Giswil/Schwendi-Langis). 2. Erwan Käser (Bex). 20. Ueli Schnider (Flühli). – **Männer U20 (50):** 1. Davide Graz (ITA). 7. Cyril Fährdrich (Horw). 31. Avelino Näpflin (Beckenried).

Massenstart (klassische Technik). Frauen (10 km/37 Klassierte): 1. Antonia Fraebel (ITA). 16. Stefanie Arnold. 21. Lea Fischer. – **Männer (15 km/60):** 1. Valentin Chauvin (FRA). 3. Ueli Schnider. 44. Janik Riebli. – **Männer U20 (15 km/48):** 1. Luca Del Fabbro (ITA). 14. Cyril Fährdrich. 22. Avelino Näpflin (Beckenried).

Verfolgung (freie Technik). Frauen (10 km/34): 1. Katerina Razymova (CZE). 20. Lea Fischer. 22. Stefanie Arnold. – **Männer (15 km/52):** 1. Clement Arnault (FRA). 4. Ueli Schnider. 28. Janik Riebli. – **Männer U20. Staffel (3 x 5 km freie Technik/12 Klassierte Teams):** 1. Frankreich. 5. Schweiz (Cyril Fährdrich, Avelino Näpflin, Cla-Ursin Nuffer).
Rangliste unter: www.fis-ski.com

Luzerns drittes Curling-Gold bei den Juniorinnen

In ihrer letzten Saison als Juniorinnen hatte die Equipe von Luzern mit Selina Witschonke (Fourth/Skip), Elena Mathis (Third), Marina Loertscher (Second/Vizeskip), Anna Gut (Lead) und Coach Mirjam Ott nach 2016 und 2017 den dritten Schweizer-Meister-Titel bei den Juniorinnen im Visier. Und dieses Ziel erreichten sie mit Bravour. Nach einer makellosen Bilanz in den Meisterschaftsspielen der besten acht Schweizer Teams mit sieben Siegen (keine Niederlage!) an den letzten beiden Wochenenden in Arlesheim BL qualifizierten sich die Luzernerinnen souverän für die Playoffs der besten vier Teams.

Aufgrund dieser ausgezeichneten Ausgangslage reichten den favorisierten Luzernerinnen am vergangenen Wochenende zwei Siege. Im Halbfinal setzten sie



Die Luzerner Golden Girls (von links): Selina Witschonke, Elena Mathis, Marina Loertscher, Anna Gut und Coach Mirjam Ott.
Bild: PD (Arlesheim, 17. März 2019)

sich gegen Wetzikon mit 6:3 durch. Im Endspiel, dem allerletzten nationalen Spiel als Juniorinnen, holten sie dann gegen die Entente Lausanne/Morges/Gstaad mit 5:3 verdient den Schweizer-Meister-Titel. Dank diesem Sieg wird das in der nächsten Saison in der Elite weiter spielende Team die Schweiz noch an den Weltmeisterschaften der Junioren vertreten. International ist das Juniorenalter mit 21 Jahren um ein Jahr höher angesetzt als in der Schweiz.

Mit diesem erfolgreichen Saisonabschluss wird das Curling für einige Monate in den Hintergrund rücken und die vier jungen Frauen können sich wieder verstärkt ihrer beruflichen Ausbildung widmen – neben dem intensiven Curling auf Spitzensportniveau ebenfalls eine grosse Herausforderung. (pd)